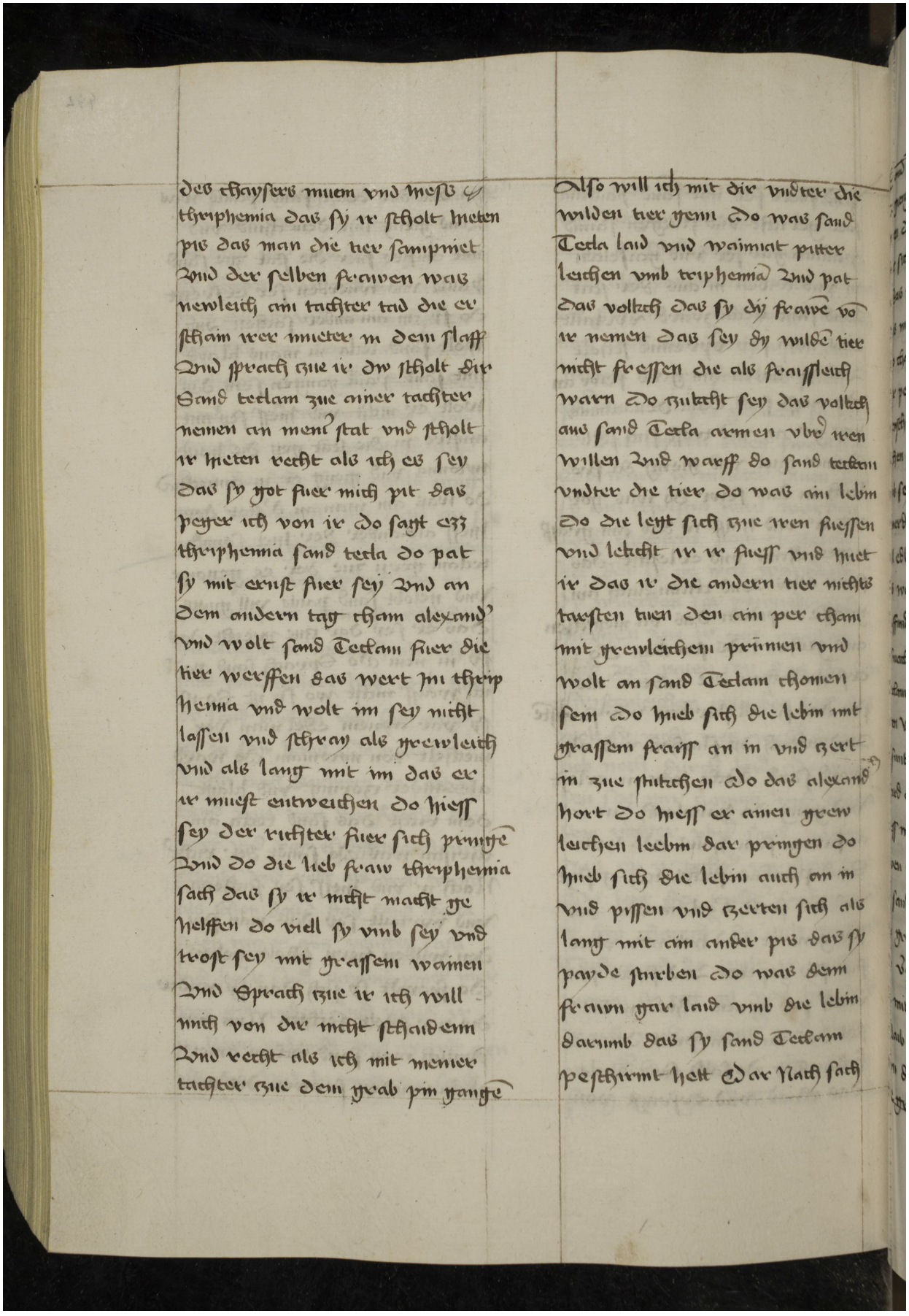
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 442v
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



des chaysers muem vnd hiess
thriphemia das sy ir scholt hieten
pis das man die tier sampniet
Vnd der selben frawen was
newleich ain tachter tad die er
schain irer muetter in dem slaff
Vnd sprach zue ir dw scholt dir
Sand teclam zue ainer tachter
nemen an mein stat vnd scholt
ir hieten recht als ich es sey
das sy got fuer mich pit das
peger ich von ir do sagt ezz
thriphemia sand tecla do pat
sy mit ernst fuer sey Vnd an
dem andern tag cham alexand'
vnd wolt sand Teclam fuer die
tier werffen das wert im thrip
hemia vnd wolt im sey nicht
lassen vnd schray als grewleich
vnd als lang mit im das er
ir muest entweichen do hiess
sey der richter fuer sich pringe
Vnd do die lieb fraw thriphemia
sach das sy ir nicht macht ge
helffen do viell sy vmb sey vnd
trost sey mit grassem wainen
Vnd sprach zue ir ich will
mich von dir nicht schaidenn
Vnd recht als ich mit meiner
tachter zue dem grab pin gange

Also will ich mit dir vndter die
wilden tier genn do was sand
Tecla laid vnd wainnat pitter
leichen vmb triphemia Vnd pat
das volkch das sy dy frawe vo
ir nemen das sey dy wilde tier
nicht fressen die als fraissleich
warn do zukcht sey das volkch
aus sand Tecla armen vbr iren
willen Vnd warff do sand teclam
vndter die tier do was ain lebin
do die legt sich zue iren fuessen
vnd lekcht ir ir fuess vnd huet
ir das ir die andern tier nichts
tarsten tuen den ain per cham
mit grewleichem prunnen vnd
wolt an sand Teclam chomen
sein do hueb sich die lebin mit
grassem fraiss an in vnd zert
in zue stukchen do das alexand
hort do hiess er ainen grew
leichen leebin dar pringen do
hueb sich die lebin auch an in
vnd pissen vnd zerten sich als
lang mit ain ander pis das sy
payde sturben do was denn
frawn gar laid vmb die lebin
darumb das sy sand Teclam
peschirmt hett Dar Nach sach